

Berufsübergreifende Kompetenzanforderungen für MFA, ZFA, PKA und PTA

Karin von Moeller & Birgit Babitsch

Hintergrund:

Der Demografie- und Strukturwandel im Gesundheitssystem, veränderte bzw. neue Organisationsformen sowie technische Fortschritte und ein verändertes Krankheitsspektrum wirken sich unmittelbar auf die Berufspraxis von Fachkräften im Gesundheitswesen aus. Die in Gesundheitsberufen Tätigen werden dadurch mit veränderten und neuen Anforderungen und Aufgabenbereichen konfrontiert, welche sie kompetent ausfüllen müssen (vgl. z.B. Robert Bosch Stiftung, 2013). Einen hohen Anteil der Beschäftigten im Gesundheitswesen machen Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistent*innen und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte aus (GBE des Bundes 2015; GBE des Bundes 2017a; GBE des Bundes 2017b). Für diese vier Berufsgruppen ermittelt das Teilprojekt „Kompetenzpassung und Ermittlung von Bedarfen für die Kompetenzentwicklung ausgewählter Gesundheitsberufe“ (KoWeGe) innerhalb des vom BMBF geförderten Verbundprojektes „Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des lebenslangen Lernens“ (KeGL) Kompetenzanforderungen und Kompetenzbedarfe.

Fragestellung:

- Welche Kompetenzen benötigen MFA, ZFA, PKA und PTA, um die Anforderungen in der Berufspraxis gegenwärtig und zukünftig gut bewältigen und als Fachkräfte zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung mit beitragen zu können?
- Inwieweit werden erforderliche Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung adressiert oder in der Berufspraxis vermittelt? Welche Defizite bestehen?

Ergebnisse:

Die Ergebnisse aus den Experteninterviews und der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbefragung zeigen berufsübergreifende und berufsspezifische Themen auf, zu denen eine weitere Kompetenzentwicklung durch Aus-, Fort- und Weiterbildung wünschenswert ist. Einen solchen Bereich stellt „Prävention und Gesundheitsförderung“ dar. Dieser Bereich wird sowohl nach Einschätzung der Expert*innen als auch der befragten Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen aktuell und zunehmend in den nächsten fünf bis zehn Jahren als sehr wichtig eingeschätzt. Aufgrund der hohen Arbeitsdichte, langen Arbeitszeiten und persönlichen Belastungen/Vorerkrankungen werden Personalkompetenzen wie Stressresistenz und die Fähigkeit, eigene Grenzen der Belastbarkeit zu erkennen als notwendig erachtet. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde das Pilotmodul „Nachhaltig gesund bleiben in Apotheke, Praxis und anderen Gesundheitseinrichtungen“ entwickelt, das von April bis Juni 2017 erprobt wird (s. Abbildung 1).

Methodik:

Das mehrstufige methodische Vorgehen umfasst eine Literatur- und Curriculaanalyse, leitfadengestützte Experteninterviews (N = 43, Experten*innen aus Berufspraxis, Berufsverbänden, Kammern, Ministerien, Schulbereich), eine online-Befragung von Arbeitnehmer*innen (MFA, ZFA, PKA, PTA) und Arbeitgeber*innen (Apotheker*innen, Ärzt*innen, Zahnärzt*innen).

Pilotmodul: Nachhaltig gesund bleiben in Apotheke, Praxis und anderen Gesundheitseinrichtungen (Stand 16.03.2017)

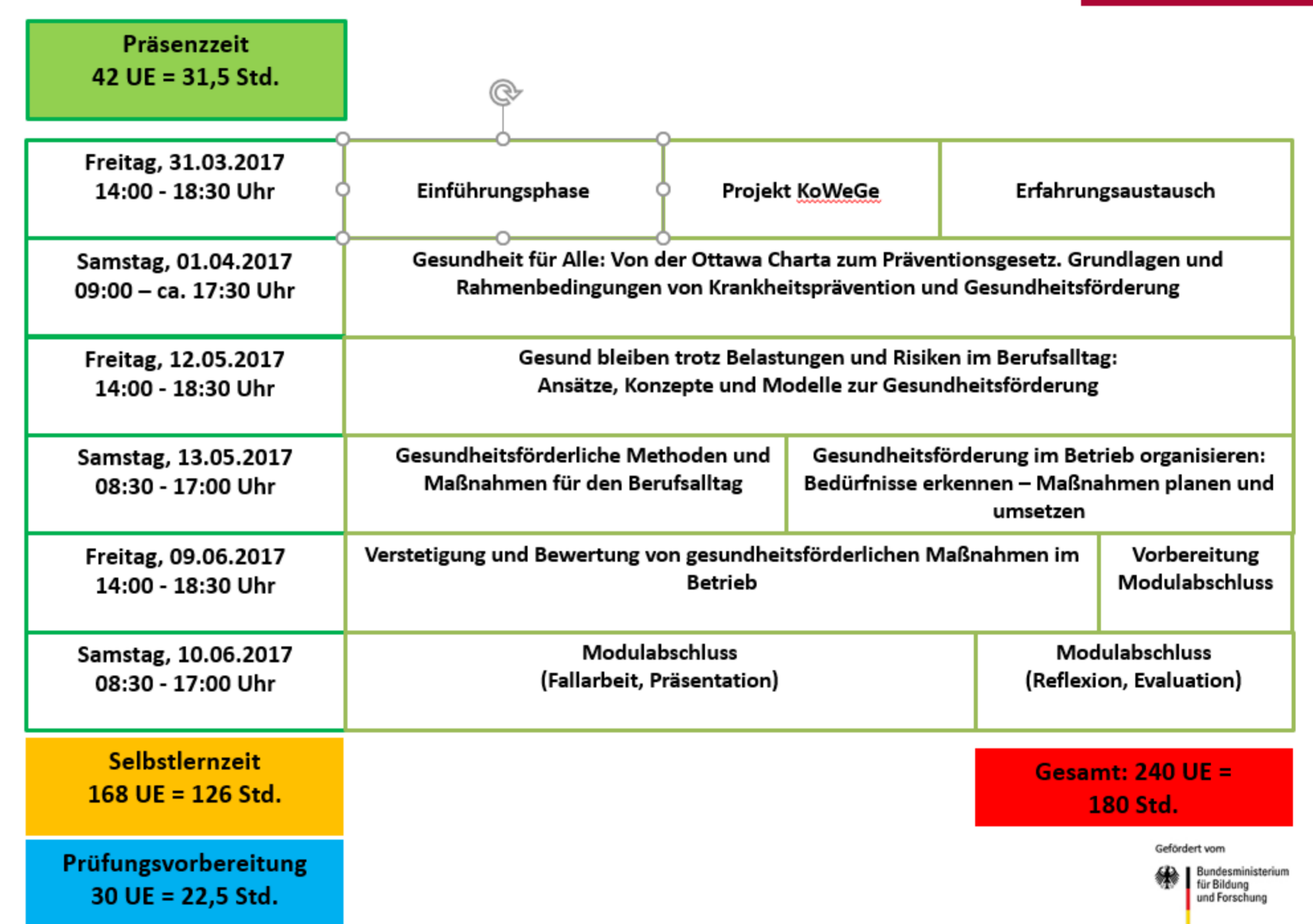


Abbildung 1: Überblick über die zeitliche und inhaltliche Planung des Pilotmoduls

Schlussfolgerungen:

Für beruflich Qualifizierte in den Gesundheitsberufen besteht zu verschiedenen Themenbereichen aktuell und zukünftig Weiterbildungsbedarf. Bedarfs- und zielgruppenorientierte wissenschaftliche Weiterbildungsmodule können die Entwicklung von Kompetenzen zur Bewältigung von aktuellen und zukünftigen Kompetenzanforderungen fördern. Sie unterstützen Gesundheitsfachkräfte berufsbegleitend, flexibel und zielgerichtet bei ihrer Kompetenzentwicklung. Zertifizierte wissenschaftliche Weiterbildungsangebote in Modulbauweise können durch hoch qualifizierte Fachkräfte einen Beitrag zur Sicherstellung einer guten Gesundheitsversorgung und Fachkräftesicherung sowie zur Steigerung der Attraktivität der Gesundheitsberufe leisten.

Literatur:

- GBE - Gesundheitsberichterstattung des Bundes (2015). Gemeinsam getragen von RKI und DESTATIS. Gesundheit in Deutschland. Berlin, November 2015. Online <http://www.gbe-bund.de/pdf/GESBER2015.pdf#PAGE=304> [Letzter Zugriff am 28. März 2017].
- GBE - Gesundheitsberichterstattung des Bundes (2017a). Beschäftigte in Apotheken (Anzahl). Gliederungsmerkmale: Jahre, Region, Geschlecht, Berufsbezeichnung, Art der Apotheke. Pharmazeutisch-technische Assistent(en)/innen (PTA). Online http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd_init?gbe.isgbetol/xs_start_neu/&p_aid=3&p_aid=27562606&nummer=82&p_sprache=D&p_indsp=-&p_aid=91916460 [Letzter Zugriff am 28. März 2017].
- GBE - Gesundheitsberichterstattung des Bundes (2017b). Beschäftigte in Apotheken (Anzahl). Gliederungsmerkmale: Jahre, Region, Geschlecht, Berufsbezeichnung, Art der Apotheke. Helfer/innen, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistent(en)/innen (PKA), Sonstige. Online http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd_init?gbe.isgbetol/xs_start_neu/&p_aid=3&p_aid=36914099&nummer=82&p_sprache=D&p_indsp=-&p_aid=47487069 [Letzter Zugriff am 28. März 2017].
- Robert Bosch Stiftung (2013). Gesundheitsberufe neu denken, Gesundheitsberufe neu regeln. Grundsätze und Perspektiven - Eine Denkschrift der Robert Bosch Stiftung. Stuttgart.

Forschungsteam

Prof. Dr. Birgit Babitsch
✉ birgit.babitsch@uos.de

Dr. Karin von Moeller
✉ karin.vonmoeller@uos.de

Verbundpartner



Gefördert vom
 Bundesministerium für Bildung und Forschung